

Kompetenzorientiert prüfen

Leistungsbewertung an der Hochschule in Theorie und Praxis

Bearbeitet von
Sebastian Walzik

1. 2015. Taschenbuch. 120 S. Paperback
ISBN 978 3 8252 3777 6
Format (B x L): 12 x 18,5 cm

[Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Schulpädagogik > Hochschuldidaktik](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Sebastian Walzik

Kompetenzorientiert prüfen

Leistungsbewertung
an der Hochschule
in Theorie und Praxis

Verlag Barbara Budrich

UTB



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Böhlau Verlag · Wien · Köln · Weimar

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas.wuv · Wien

Wilhelm Fink · München

A. Francke Verlag · Tübingen und Basel

Haupt Verlag · Bern · Stuttgart · Wien

Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Nomos Verlagsgesellschaft · Baden-Baden

Ernst Reinhardt Verlag · München · Basel

Ferdinand Schöningh · Paderborn · München · Wien · Zürich

Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart

UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK/Lucius · München

Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen · Bristol

vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

Sebastian Walzik

Kompetenzorientiert prüfen

Leistungsbewertung an der Hochschule
in Theorie und Praxis

Verlag Barbara Budrich
Opladen & Toronto 2012

Der Autor:

Dr. Sebastian Walzik, Dissertation zur Förderung sozialer Kompetenzen an der Hochschule, Ausbildung als Kommunikationsberater bei Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun, selbständiger Trainer und Berater für Didaktik und Kommunikation sowie Dozent am Berliner Zentrum für Hochschullehre, an der Potsdam Graduate School und am Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität St. Gallen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2012 Verlag Barbara Budrich, Opladen & Toronto

www.budrich-verlag.de

ISBN 978-3-8252-3777-6

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Lektorat: Claudia Kühne, Berlin

Satz: Susanne Albrecht-Rosenkranz, Leverkusen, info@lektorat-albrecht.de

Umschlaggestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Druck: Friedrich Pustet KG, Regensburg

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
2 Warum überhaupt Prüfungen?	13
3 Prüfungen und Bologna	17
4 Was prüfen? Zum Kompetenzbegriff	21
4.1 Kompetenz-Performanz-Problematik	22
4.2 Dimensionen und Bereiche von Kompetenzen	24
4.3 Problemorientierung	27
4.3.1 Kognitive Dissonanzen	27
4.3.2 Problemstellungen auf Grundlage von Lernzieltaxonomien	30
4.3.3 Problemstellungen nach Informations- und Sicherheitsgrad	33
4.3.4 Zwischenfazit für Prüfungen	34
4.4 Handlungsorientierung	35
5 Wonach prüfen? Ansprüche und Kriterien	41
5.1 Didaktische Ansprüche an eine Prüfung	41
5.2 Gütekriterien einer Prüfung	43
6 Wie prüfen? Prüfungen gestalten	45
6.1 Prüfungsformen	46
6.2 Schriftliche Prüfungen	51
6.3 Mündliche Prüfungen	55
6.3.1 Vorbereitung und Protokoll	55
6.3.2 Gesprächsführung	58

6.3.3	Exkurs: Den Prüfungsraum gestalten	63
6.4	Gruppenprüfungen	65
6.5	Exkurs: Umgang mit Prüfungsangst	68
7	Formativ prüfen mit Classroom- Assessment-Techniques (CATs)	71
7.1	Was zeichnet CATs aus?	72
7.2	Gestaltungsprinzipien für CATs	73
7.3	Einige Beispiele für CATs	74
7.3.1	CATs mit Fokus auf die gesamte Veranstaltung und Rahmenbedingungen	74
7.3.2	CATs mit Fokus auf Lernvoraussetzungen	75
7.3.3	CATs mit Fokus auf den Lehr-Lernprozess	76
7.3.4	CATs mit Fokus auf Lernziele, Lernergebnis und Lernerfolg	78
7.3.5	CATs mit Fokus auf die Prüfung	80
8	Leistungen bewerten	81
8.1	Wahrnehmungsverzerrer	83
8.2	Normen	87
8.3	Notenskalen	91
8.4	Kriterien und Punkte	94
8.4.1	Gewichtung und Punkteverteilung	94
8.4.2	Kriterien für freie Texte	97
9	Literatur	105

Abbildungen

Abbildung 1:	Kompetenz-Performanz-Problematik als Eisbergmodell	23
Abbildung 2:	Beispiele für Teilkompetenzen nach Dimensionen und Bereichen	26
Abbildung 3:	Kognitive Dissonanz nach Piaget	28
Abbildung 4:	Beispiel für eine Problemstellung, die je nach Lernvoraussetzungen eine kognitive Dissonanz darstellen kann ..	29
Abbildung 5:	Formulierung von Problemstellungen entlang der Lernzieltaxonomie nach Anderson et al.	31
Abbildung 6:	Beispiele für Fragestellungen mit unterschiedlichem kognitiven Anspruchsniveau	32
Abbildung 7:	Problembegriff nach Euler/Hahn	34
Abbildung 8:	Strukturmodell einer vollständigen Handlung	37
Abbildung 9:	Anforderungskriterien an eine Prüfung	43
Abbildung 10:	Überblick über Prüfungsformen	47
Abbildung 11:	Eignung bestimmter Prüfungsformen für einzelne Kompetenzdimensionen und -bereiche	50
Abbildung 12:	Checkliste für die Gestaltung und Evaluation schriftlicher Prüfungen	53
Abbildung 13:	Vorschlag zur Strukturierung eines Prüfungsprotokolls	56
Abbildung 14:	Schema für flexible Gesprächsführung	62

Abbildung 15:	Sinnvolle Gestaltung des Prüfungsraumes	64
Abbildung 16:	Grundschemata der Leistungsbewertung: Trennung von Beobachtung und Bewertung	81
Abbildung 17:	Drei typische Normen der Leistungsbewertung	88
Abbildung 18:	Objektivität zwischen unterschiedlichen Notenskalen?	92
Abbildung 19:	Objektivität zwischen unterschiedlichen Zuordnungen von Punkten zu Noten?	92
Abbildung 20:	Individuelle Freiheit bei der Zuordnung von Punkten zu Noten	93
Abbildung 21:	Vorschlag für eine Orientierung bei der Quantisierung von Leistungen	96
Abbildung 22:	Beispiel eines aufgabenübergreifenden Beurteilungsschemas für Falllösungen	99

Vorwort

Prüfen gehört in der Hochschullehre ebenso zur Lehre wie die Beratung und Begleitung von Studierenden. Prüfungen bilden für Lehrende an Hochschulen nicht selten den Schlusspunkt einer Lehr- und Beratungsaktivität mit Studierenden. Mit der Durchführung von Leistungsnachweisen und ihrer Bewertung wird der Lehr- und Lernprozess formal abgeschlossen, und mit dem Ergebnis der Leistungsnachweise erhalten Studierende wie Lehrende eine Rückmeldung darüber, wie erfolgreich der Lernprozess der Studierenden war, was und wie sie gelernt haben und was sie wie in der Prüfungssituation davon darzustellen vermögen (Performanz).

Warum überhaupt prüfen? Was prüfen, wonach prüfen, wie prüfen, summativ und formativ prüfen und nicht zuletzt: Wie Leistungen bewerten? Der vorliegende 4. Band der Reihe „Kompetent lehren“ verfolgt diese Fragen und gibt profunde Antworten. Diese Handreichung rund um Leistungsnachweise an Hochschulen soll Sie zu einer gewissen Vielfalt im Einsatz von Prüfungen anregen, aber auch zu einer größeren Sicherheit in der Bewertung von mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweisen führen. Wir wollen Sie darüber hinaus ermuntern, Prüfungen und Leistungsbewertungen als eine Seite des Lehr- und Lernprozesses zu erkennen, der durch Prüfungen nicht abgeschlossen wird; vielmehr können Sie und die Studierenden vornehmlich durch formative Lernstandskontrollen schon während des Lernprozesses Rückmeldungen zum jeweiligen Lernstand erhalten – um damit auch Hinweise, Ihren eigenen Lehrprozess (und die Studierenden: ihren Lernprozess) zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Doch auch schon bei der Planung einer Lerneinheit kann es erheblich die Lehrziele eingrenzen und präzisieren helfen und Ih-

nen wie den Studierenden Orientierung geben, wenn Sie klären, welche Kompetenzen Sie am Ende einer Lerneinheit von den Studierenden in einer Prüfung verlangen.

Die Antworten auf die oben formulierten Fragen erfolgen angesichts des vorliegenden Formats in großer Dichte, die, theoretisch fundiert und auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand, zugleich auch lesefreundlich geschrieben sind – so die Aufforderung an die Autorinnen und Autoren der Reihe *Kompetent lehren*. Die Reihe erscheint seit 2011 im Verlag Barbara Budrich/UTB. In ihr werden zentrale Themen des Lehrens für die Hochschullehre aufbereitet. Mit dieser Buchreihe wollen wir Lehrende aller Hochschulen und Fächer dabei unterstützen, ihre Lehre in der praktischen Durchführung wie in der professionellen Reflexion zu verbessern, und Antworten auf oft gestellte – zumeist aus der Praxis kommende – Fragen geben. Die einzelnen Bände sind so angelegt, dass sie neben einer theoretischen Fundierung zum jeweiligen Thema systematisch aufbereitete Instrumentarien, Methoden und methodische Werkzeuge aufzeigen und erläutern, sodass jede Leserin und jeder Leser diese in der eigenen Lehre umsetzen kann.

Wie die bisherigen Bände, so hat auch den vorliegenden Band ein Autor verfasst, der über fachliche Expertise – in diesem Fall zu „Leistungsnachweisen“ – verfügt und darüber hinaus ausgewiesener und erfahrener Hochschuldidaktiker ist; als solcher hat er zahlreiche Veranstaltungen für Hochschullehrende durchgeführt. Dadurch kennt er eingehend die Fragen, die Lehrende an das Thema „Prüfen an der Hochschule“ stellen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Bandes – lassen Sie sich anregen, Ihre eigene Prüfungspraxis zu überdenken, und lassen Sie sich ermutigen, die eine oder andere Idee, die Sie in diesem Werk finden, auf Ihre Weise umzusetzen!

Dr. Sabine Brendel
Zürich, im Juni 2012

1 Einleitung

Prüfungen sind ein zentraler Bestandteil des Hochschulbetriebes. Fast jede Veranstaltung ist mit einer Prüfung verbunden, welche die Lernleistung des jeweiligen Ausbildungsabschnitts beurteilt, die dann wiederum für das Erreichen eines Ausbildungsganges konstitutiv ist. Wer an Hochschulen lehrt, beschäftigt sich daher mit der Frage, wie die Prüfung zur eigenen Veranstaltung sinnvoll zu gestalten ist. Die Bologna-Reform hat einen großen Einfluss auf Prüfungen. Durch die Einführung des Kreditpunktesystems wurde in vielen Studiengängen die Frequenz der Prüfungen erhöht. Aber auch die Forderung nach Employability, die Orientierung der Studiengänge an Learning-Outcomes oder die Einführung des Kompetenzbegriffes werfen einige Fragen zur Gestaltung von Prüfungen auf.

Der vorliegende Band beleuchtet die verschiedenen Aspekte bei der Vorbereitung, Durchführung und Bewertung von Prüfungen. Dabei werden insbesondere die neuen Anforderungen durch Bologna beachtet und darauf eingegangen, wie Prüfungen so geformt werden können, dass Kompetenzen geprüft werden. Die ordnungspolitischen und didaktischen Hintergründe werden beleuchtet, und es werden Hinweise zur Formulierung von Prüfungen gegeben.

Das zweite Kapitel befasst sich zunächst mit der Frage, warum und wozu geprüft werden soll, denn es gibt durchaus gute Gründe, die gegen Prüfungen sprechen, beziehungsweise Negativeffekte, die es zu vermeiden gilt. Kapitel 3 geht insbesondere auf die Veränderungen ein, welche die Bologna-Reform mit sich bringt. Im Zentrum des vierten Kapitels steht die Frage nach dem Kompetenzbegriff: Was und wie ist im Einzelnen zu prüfen, wenn Kompetenzen – beispielsweise im

Gegensatz zu Fertigkeiten oder Wissen – geprüft werden sollen? Hier wird eine Begriffsklärung vorgenommen. Darauf aufbauend werden didaktische Hinweise gegeben, wie „echte Kompetenzen“ geprüft werden können. Kapitel 5 beschäftigt sich mit der Frage, nach welchen Kriterien Inhalte für Prüfungen ausgewählt werden sollen; behandelt werden didaktische Ansprüche an Prüfungen und Gütekriterien. Kapitel 6 geht auf die zentralen Prüfungsformen ein und zeigt auf, wie welche Kompetenzen und Teilaspekte von Kompetenzen geprüft werden können. Kapitel 7 ist ein Exkurs über sogenannte Classroom-Assessment-Techniques (CATs), eine formative Art von Prüfungen, die vornehmlich der Lernerfolgskontrolle zur Förderung des Lehrens und Lernens dient. Das achte Kapitel behandelt schließlich die Frage, wie Prüfungsleistungen objektiv bewertet werden können. In diesem Zusammenhang wird auf Effekte der Wahrnehmungsverzerrung eingegangen, die vor allem bei mündlichen Prüfungen relevant werden. Die Note ist aber auch von gewählten Bewertungsnormen, Notenskalen und Punktezuordnungen abhängig, die jeweils eingehend betrachtet werden.